Polizeiinspektion Rotenburg / Pressestelle
Datum: 15.04.2026
Thema: Verkehrsunfallstatistik 2025 der PI Rotenburg

POLIZEIINSPEKTION ROTENBURG

Verantwortlich für die Inhalte:
1) Leiter Einsatz, Herr Polizeioberrat Daniel **Dohmberg**
2) Leiter Sachgebiet Verkehr, Herr Polizeihauptkommissar Michael **Holsten**
3) Pressesprecher, Herr Polizeikommissar **Marvin Teschke**

Unfallstatistik 2025: Weniger Verkehrsunfälle und Verletzte im Landkreis verzeichnet

Polizeiinspektion Rotenburg stellt Verkehrsunfallstatistik 2025

Einleitung

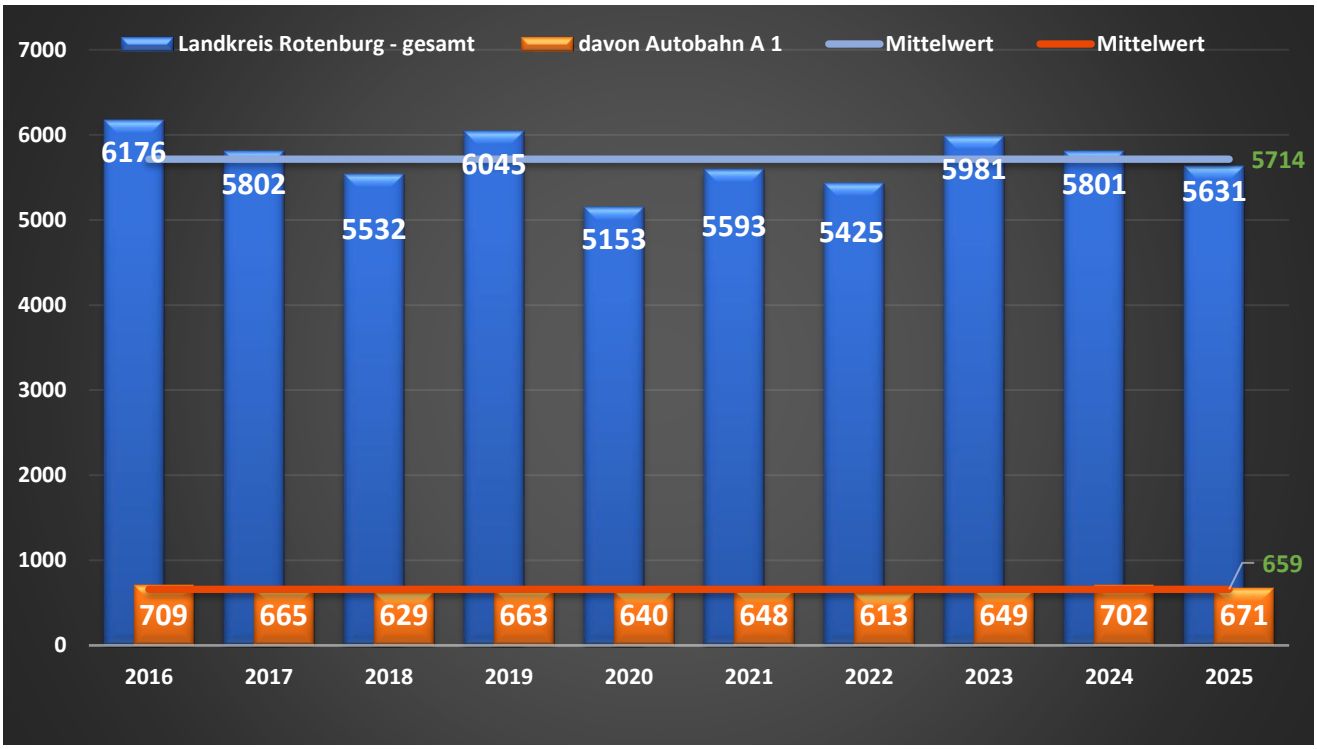
Mit dem Verkehrsunfallgeschehen und den Unfallhäufungsstellen des vergangenen Jahres hat sich am 15. April 2026 die Expertenrunde der Unfallkommission im Hause der Rotenburger Polizei beschäftigt. Als Leiter des Einsatzbereichs der Polizeiinspektion Rotenburg begrüßte Polizeioberrat Daniel Dohmberg Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises, der Straßenbaubehörde, der Kommunen, des ADAC und der Verkehrswachten. Der Kreis beriet darüber, wie sich Unfallzahlen senken und mehr Sicherheit im Straßenverkehr produzieren lassen.

Bevor es an die eigentliche Analyse der neuen Unfallhäufungsstellen ging, erläuterte Polizeihauptkommissar Michael Holsten die aktuelle Unfallstatistik und führte an, dass 940 Kraftfahrzeuge pro tausend Einwohner im Landkreis registriert sind. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 722 Fahrzeugen pro tausend Einwohnern. Dennoch liegt die Unfallhäufigkeit im Landkreis Rotenburg (Wümme) bei 36 und der Bundesdurchschnitt bei 41 Verkehrsunfällen pro eintausend Kraftfahrzeugen, was darauf schließen lässt, dass die hier registrierte höhere Fahrzeugdichte nicht automatisch zu einem höheren Unfallniveau führt.

Gesamtzahlen

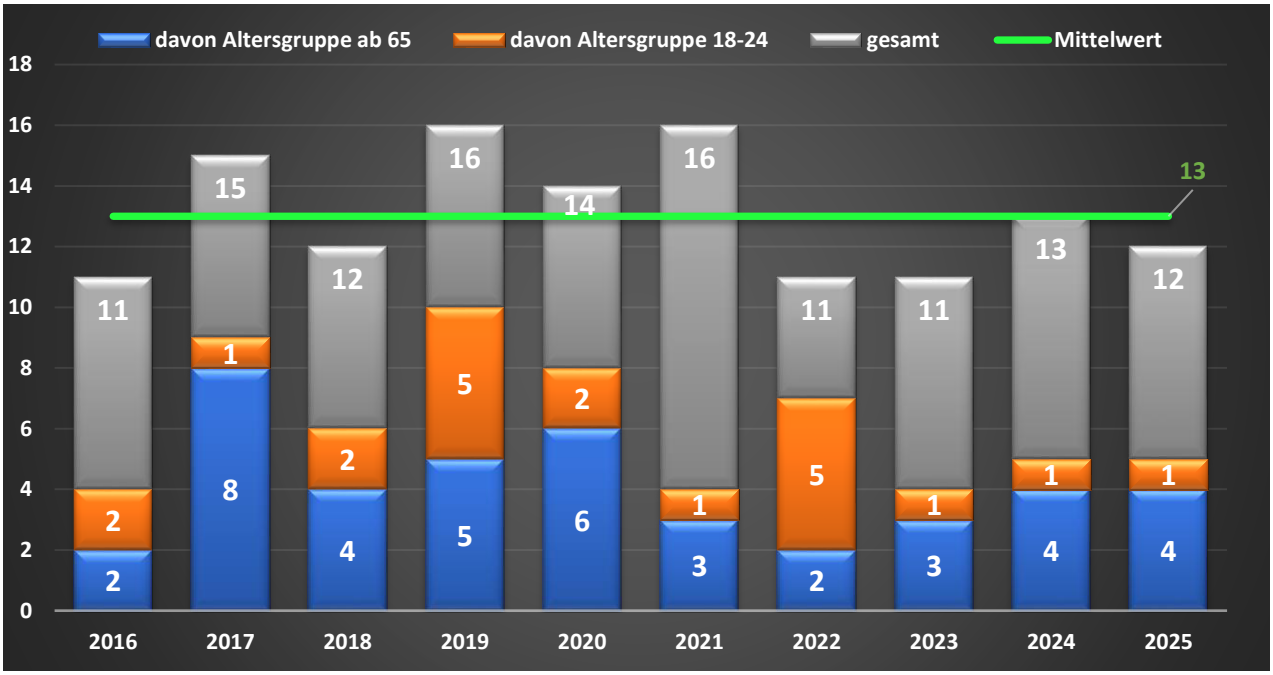
Mit insgesamt **5.631** Verkehrsunfällen (2024: 5.801, -2,93 %) verzeichnete die Polizei für das Berichtsjahr 2025 einen Rückgang bei den Unfallzahlen. Damit setzt sich der anhaltende Trend fort. Noch vor 10 Jahren, also im Berichtsjahr 2016, lagen die Gesamtunfallzahlen bei 6.176.

Von den 5.631 Unfällen ereigneten sich 671 auf der Autobahn 1 zwischen den Anschlussstellen Posthausen und Rade (2024: 702, -4,42 %). 2.565 Unfälle wurden im Südkreis erfasst (2024: 2.662, -3,64 %). Im Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats Zeven ereigneten sich 2025 1.249 Unfälle (2024: 1238, +0,89 %) und im Bereich Bremervörde wurden in diesem Berichtsjahr 1.146 Verkehrsunfälle registriert. 2024 waren es dort noch 1.199 Unfälle (-4, 42 %).



Tödliche Verkehrsunfälle

Insgesamt kamen im Landkreis Rotenburg (Wümme) **12** Menschen bei 12 Verkehrsunfällen ums Leben. 10 Unfälle waren außerhalb geschlossener Ortschaften. 2024 ereigneten sich auf den Straßen im Landkreis ebenfalls 12 tödliche Verkehrsunfälle, bei denen jedoch 13 Menschen starben. 5 Menschen starben 2025 auf dem Abschnitt der BAB 1 (2024: 1), 4 im Bereich Rotenburg (2024: 6), 2 im Bereich Zeven (2024: 4) und eine Person im Bereich Bremervörde (2024: 1).



Schwere Verkehrsunfälle

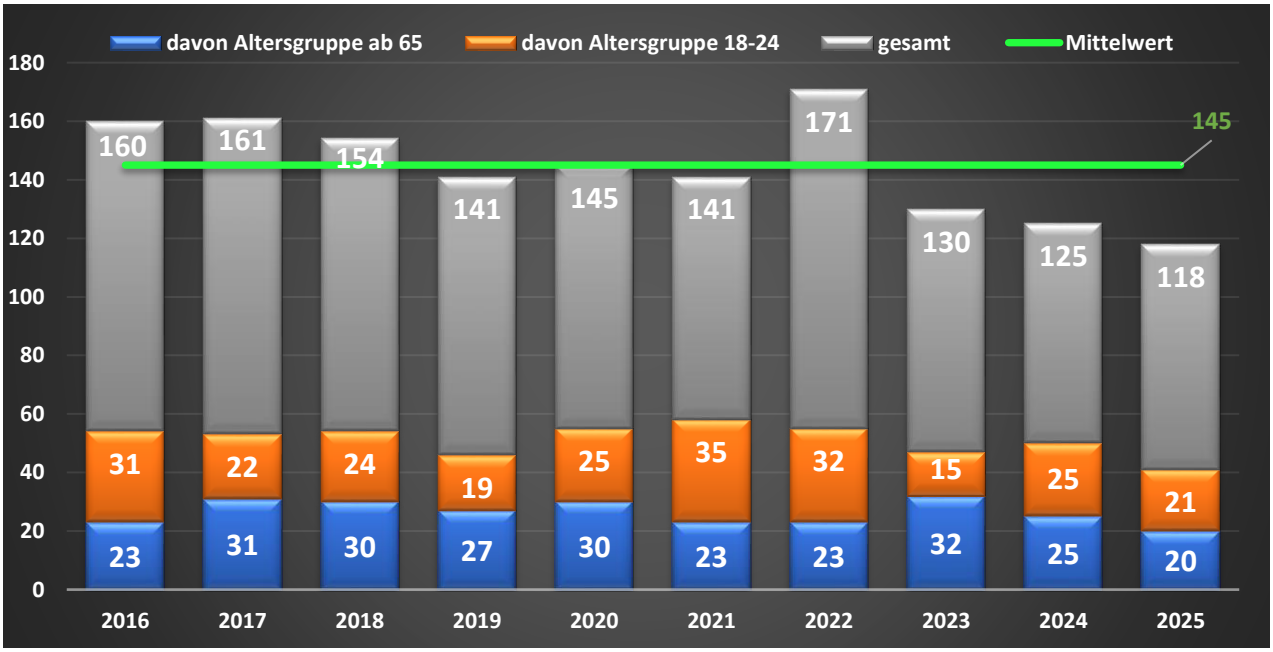
Die Anzahl schwerer Verkehrsunfälle und schwer verletzter befindet sich in diesem Berichtsjahr auf einem Langzeit-Tiefstwert.

Insgesamt ist es im Landkreis zu **96** schweren Verkehrsunfällen gekommen (2024: 108, -11,11 %). Davon wurden 37 Unfälle im Bereich Rotenburg (2024: 47, -21,28%) und 14 auf der Autobahn 1 registriert (2024: 16, -12,5 %). 25 der schweren Unfälle sind im Bereich Zeven geschehen (2024: 20, +25 %) und 20 im Bereich Bremervörde (2024: 25, -20 %).

2025 wurden insgesamt **118** Menschen schwer verletzt (2024: 125, -5,60 %). Der 10-Jahres-Schnitt liegt bei 145 schwer verletzten Menschen.

Im Bereich Rotenburg wurden 44 Menschen schwer verletzt /2024: 49, -10.2%), auf der Autobahn 22 (2024: 17, +29,4%). 29 Menschen zogen sich im Bereich Zeven schwere Verletzungen zu (2024: 26, +11,54 %) und 23 Menschen waren es im Bereich Bremervörde (2024: 33, -30,30 %).

Schwer verletzte nach Altersgruppen



Verkehrsunfälle mit leichten Personenschäden

Die Zahl der statistisch erfassten „leichten“ Verkehrsunfälle beträgt im Berichtsjahr 2025 **561** (2024: 599, -6.34 %). Insgesamt zogen sich **759** Menschen leichte Verletzungen zu. Der Mittelwert des vergangenen Jahrzehnts liegt bei 841 Leichtverletzten.

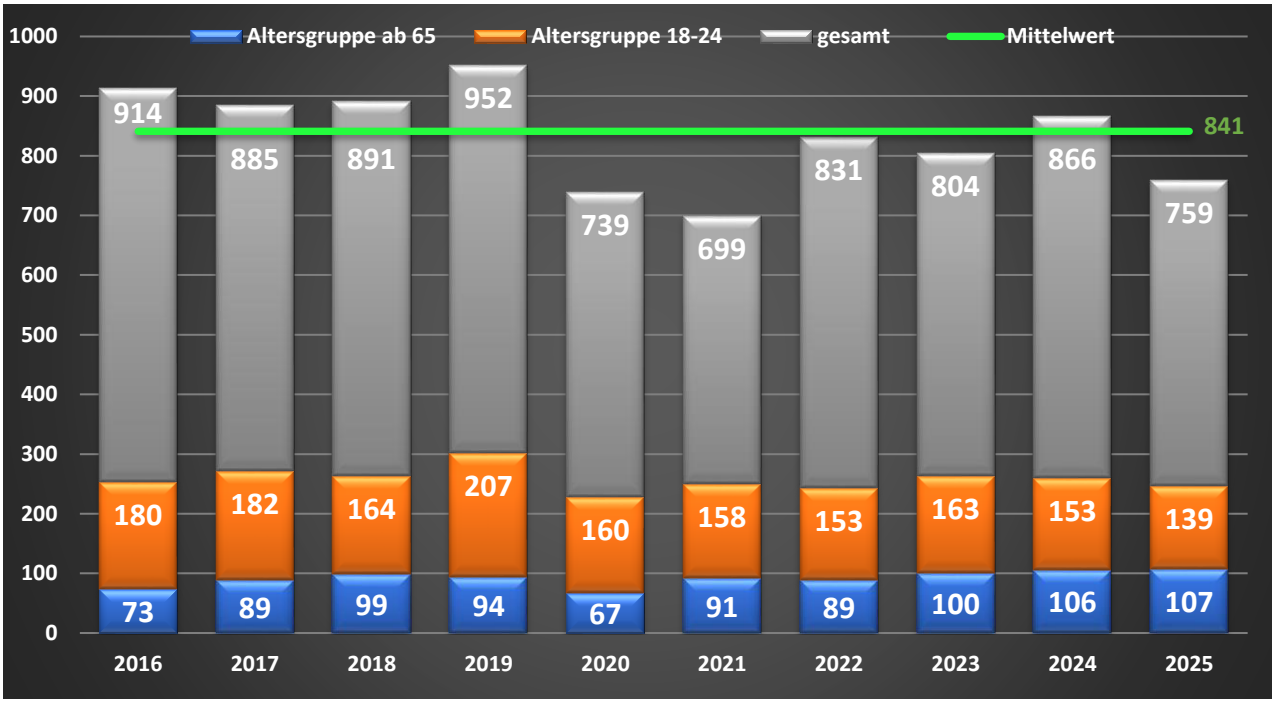
217 Unfälle dieser Art sind im Bereich Rotenburg (2024: 252, -13,89 %), 96 auf der Autobahn 1 (2024: 101, -4,95 %) geschehen.

In Rotenburg wurden 265 Personen leicht verletzt (2024: 359, -26,18%), auf der Autobahn 178 (2024: 192, -7,29%).

131 Unfälle (2024: 131) sind im Bereich Zeven passiert. Hierbei wurden 165 Personen leicht verletzt (2024: 159, +3,77%).

117 Verkehrsunfälle mit leicht verletzten Personen sind im Bereich Bremervörde registriert worden (2024: 115, +1, 74%). Hierbei zogen sich 151 Personen leichte Verletzungen zu (2024: 156, -3,21 %).

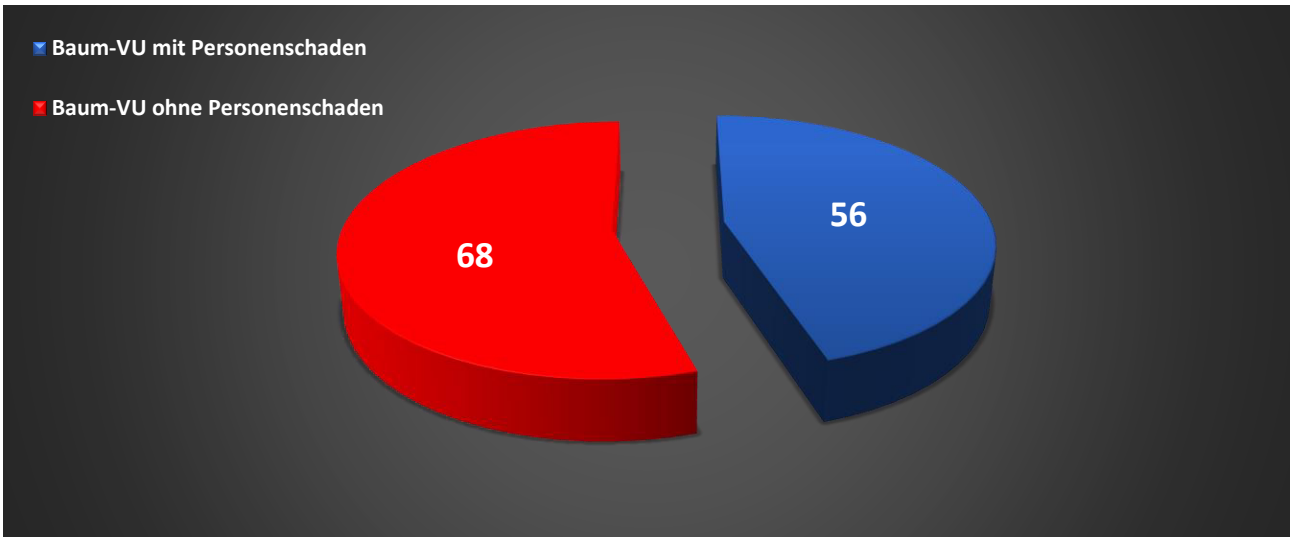
Aufteilung nach Altersgruppen



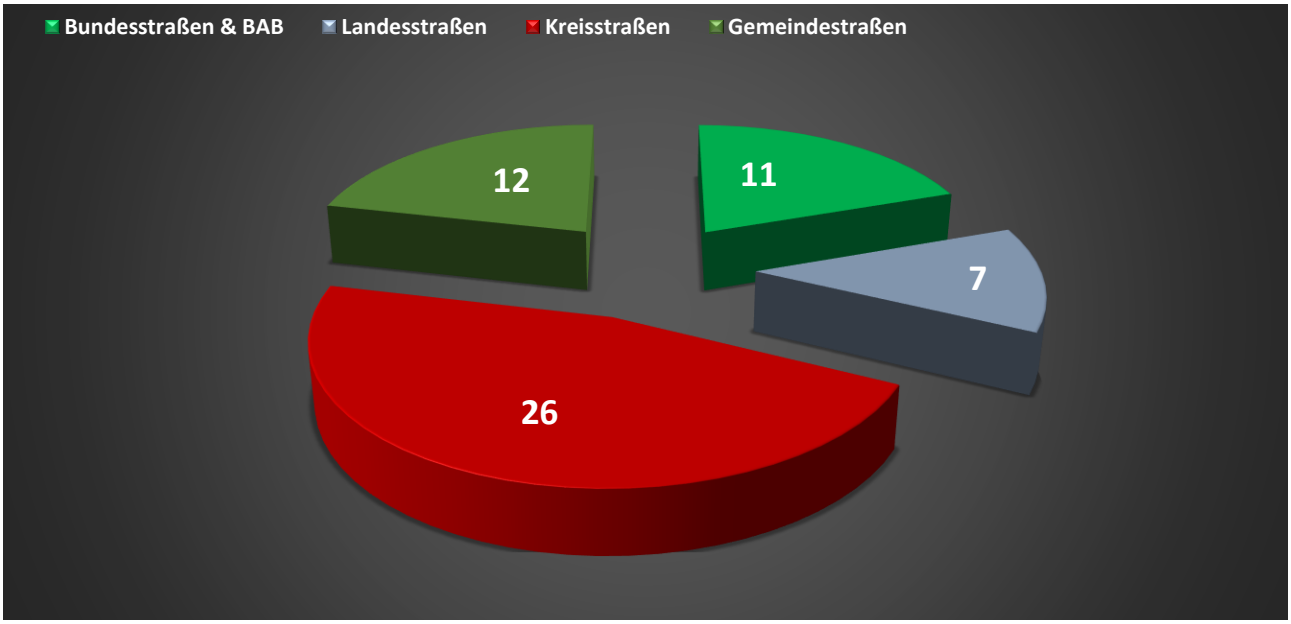
Baumunfälle

Die Polizei hat im Berichtsjahr 2025 **124** Verkehrsunfälle mit Baum registriert (2024: 163, -23,93 %). Davon geschahen 63 Unfälle im Südkreis (2024: 80, -21,25 %), 36 im Bereich Zeven (2024: 38, - 5,26%) und 25 im Bereich Bremervörde (2024: 45, - 44,44 %).

Sehr deutlich sank die Anzahl der Baumunfälle mit Verletzten oder Getöteten von 90 auf **56** Personen. 1 Mensch kam nach einer Baumkollision ums Leben (2024: 6 Menschen).



Baumunfälle nach Straßenklassen

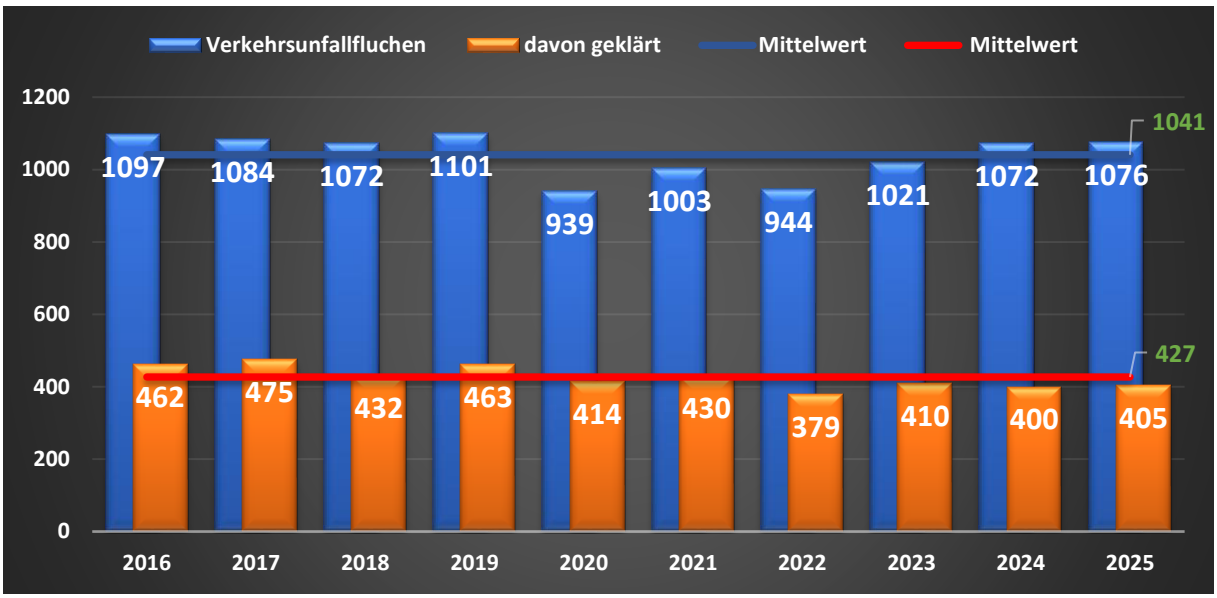


Verkehrsunfallfluchten

Die Zahl der registrierten Verkehrsunfallfluchten blieb nahezu unverändert. Während 2024 1.072 Straftaten in diesem Bereich polizeilich erfasst wurden, waren es 2025 **1.076** (+0, 37%). Während die Zahlen in Zeven fast gleich blieben, wurde in Bremervörde und drum herum ein Rückgang von fast 10 % der Unfallfluchten registriert. Im Südkreis und auf der Autobahn stieg die Zahl der Unfallfluchten hingegen von 614 Taten auf 641.

Von den 1.076 Unfallfluchten konnten 405 durch die Polizei aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 37,64 %.

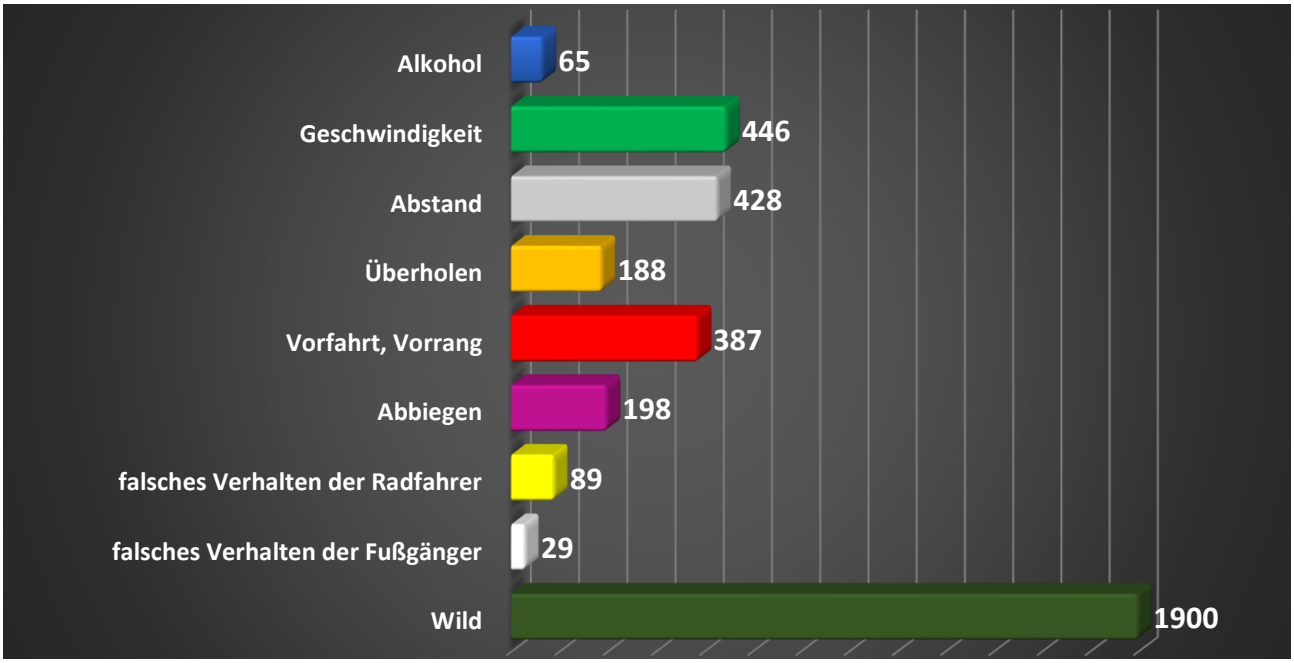
Bei 65 Verkehrsunfallfluchten kamen Personen zu Schaden, hier betrug die Aufklärungsquote 49,23%.



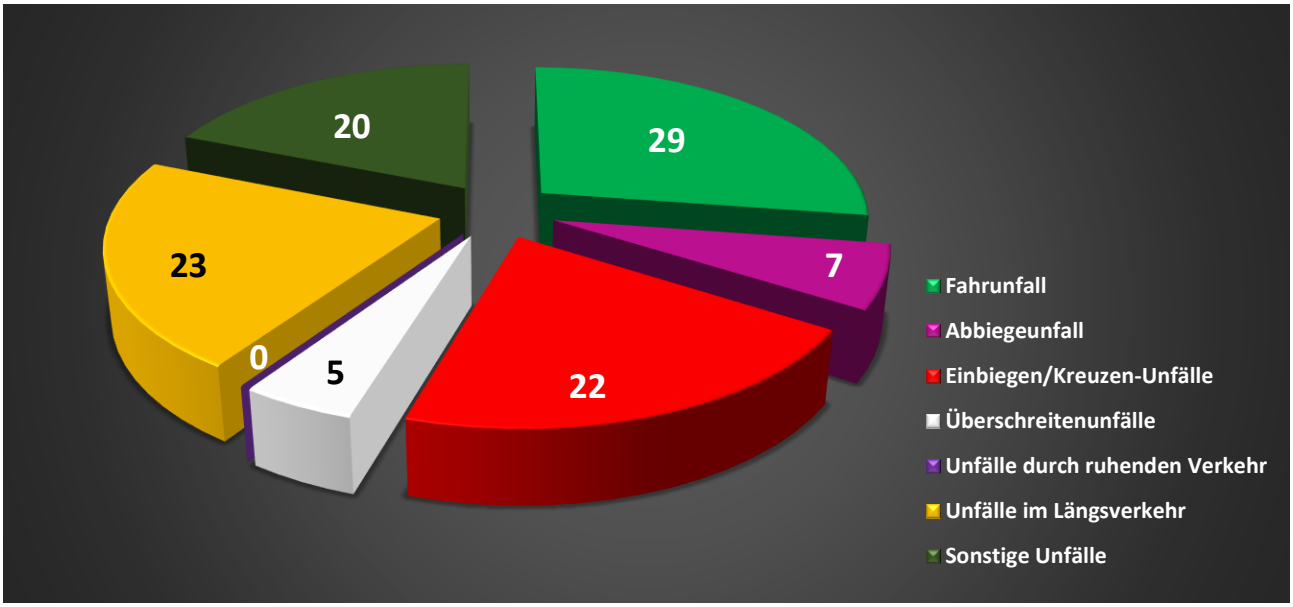
Hauptunfallursachen

Etwa ein Drittel der registrierten Unfälle sind Wildunfälle. Zwar konnten 64 weniger Wild-Unfälle im Jahr 2025 erfasst werden, die Zahl ist mit 1.900 im Vergleich aber noch immer hoch.

Zusätzlich wurden folgende Hauptunfallursachen erfasst:

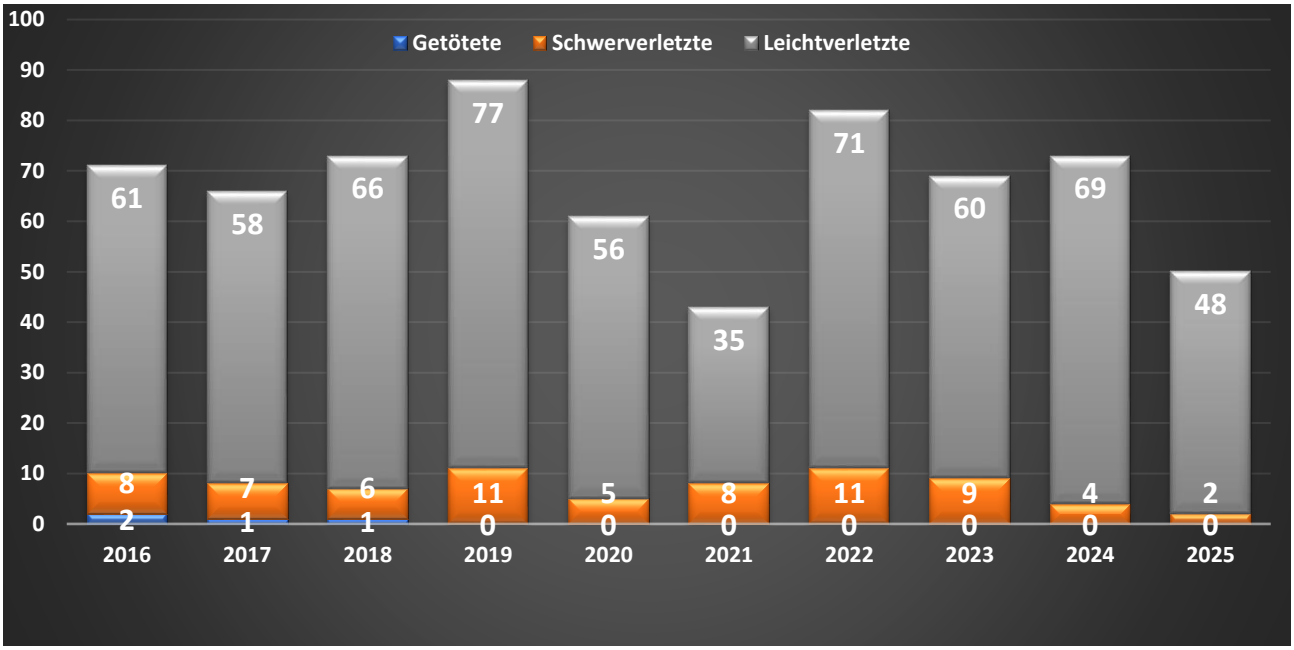


Unfälle mit schweren Personenschäden nach Unfalltypen



Personenschäden bei Kindern (0 bis 14 Jahre)

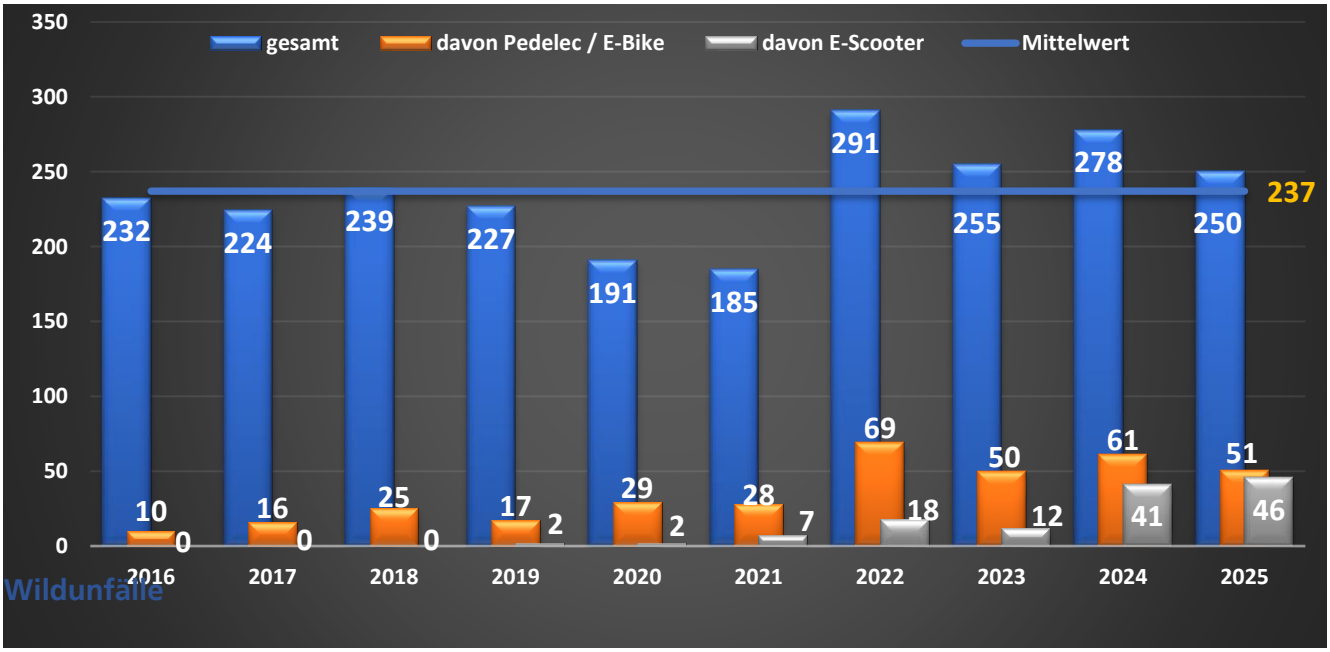
Die Gesamtzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Kinder ist von 73 auf **50** gesunken (- 31,5%). Es wurde kein Kind getötet. 2 Kinder wurden schwer verletzt, davon ein Kind als Radfahrer und ein Kind als Mitfahrer im Pkw. 48 Kinder wurden leicht verletzt.



Fahrrad- und E-Scooterunfälle

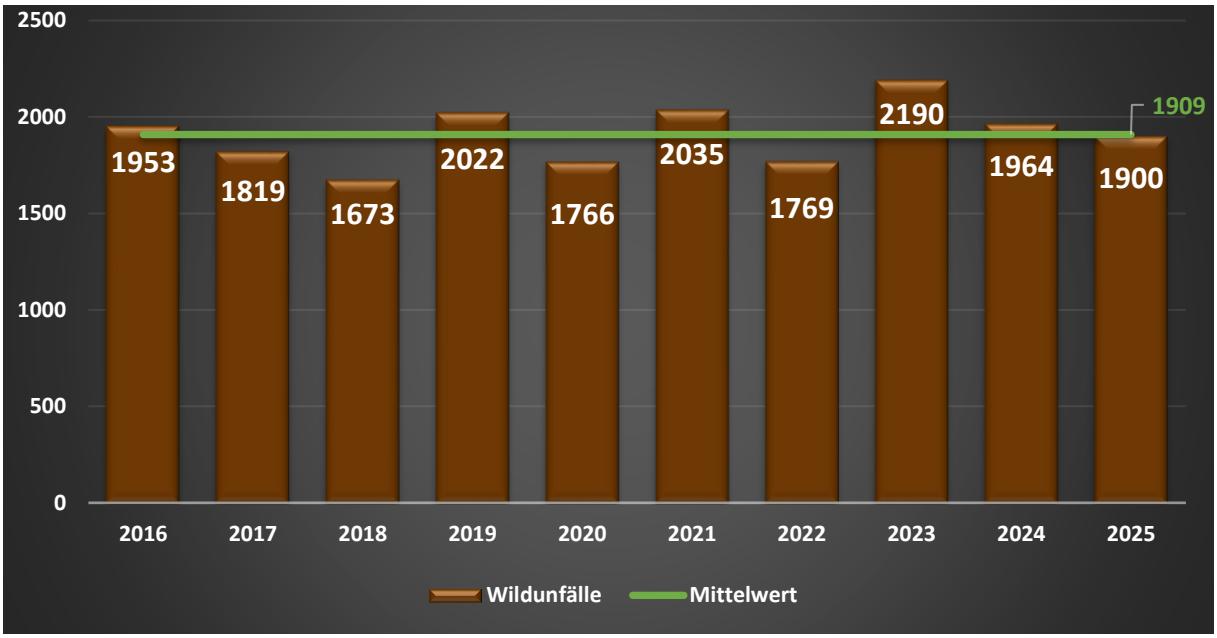
Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt **250** Unfälle mit Fahrrädern und E-Scootern erfasst. Davon waren 51 Unfälle mit Pedelec & E-Bike und 46 Unfälle mit E-Scootern. 153 Unfälle sind entsprechend „klassische" Fahrradunfälle.

201 Menschen wurden bei Rad- und E-Scooter-Unfällen verletzt. Davon wurden 36 Menschen auf E-Scootern verletzt. Insgesamt wurden 31 Menschen schwer verletzt. 169 Menschen wurden leicht verletzt und eine Person wurde getötet. Die durchschnittliche Verletzungsschwere ist bei Pedelec-Fahrern höher als bei E-Scootern. Der verstorbene Mensch fuhr ein Pedelec.



Wildunfälle

Wildunfälle

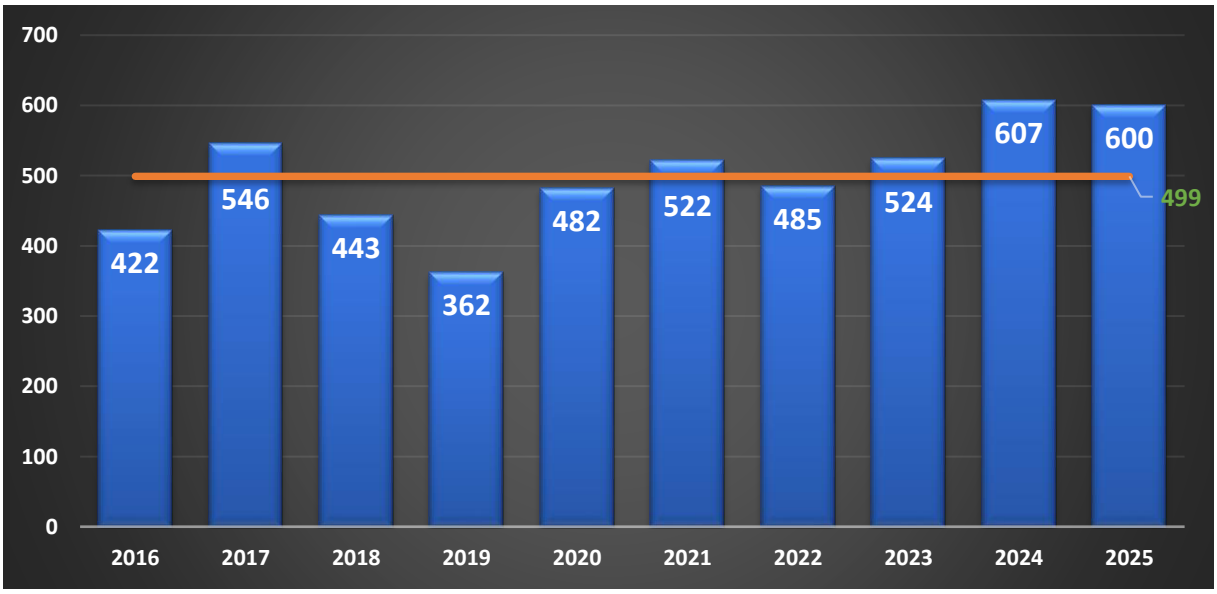


Mit 1900 Unfällen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 64 Verkehrsunfällen mit Wild zu verzeichnen. Die Zahl liegt damit minimal unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre. Bei Wildunfällen wurden 20 Personen verletzt, davon zwei schwer. Die Zahl der Verletzten ist damit im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen (18).

Fahren ohne Fahrerlaubnis (ohne Unfall)

Beim Fahren ohne Fahrerlaubnis ist ein minimaler Rückgang von 1,15 Prozent festzustellen.

412 (2024: 448) Verkehrsteilnehmer führten Kraftfahrzeuge, ohne im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein, 167 (2024: 147) hatten für das von ihnen geführte Fahrzeug keine ausreichende Fahrerlaubnis. 21 (2024: 12) Fahrzeugführer führten ein Kraftfahrzeug trotz Fahrverbot.

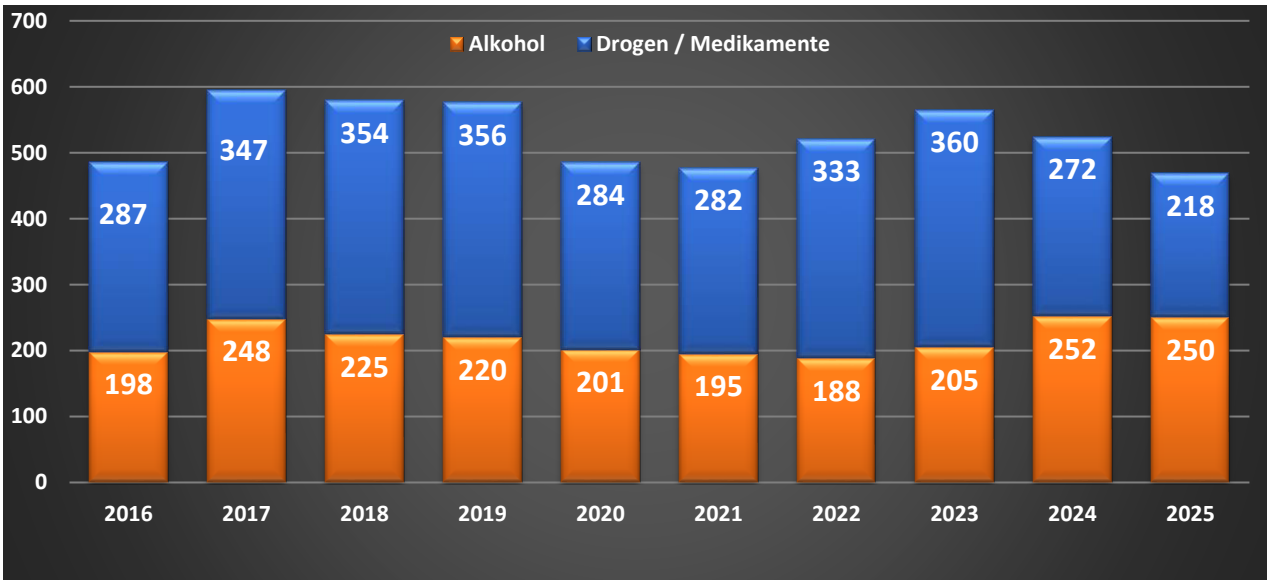


Alkohol/Drogen/Medikamente im Straßenverkehr (ohne Unfall)

Während die festgestellten folgenlosen Fahrten unter Alkoholeinfluss gegenüber 2024 fast gleich blieben, sank die Zahl der alkoholbedingten Unfälle um fast 23 %.

Obwohl die festgestellten folgenlosen Drogen-Fahrten schon um 19,6 % zurückgingen, ist der Rückgang bei den Verkehrsunfällen unter Drogeneinfluss mit 46,7 % noch stärker.

Ein negativer Einfluss der Cannabis-Legalisierung kann damit zum jetzigen Zeitpunkt nicht angenommen werden.



Straßenverkehrsgefährdung und Rennen

86 Straßenverkehrsgefährdungen oder Rennen im Landkreisgebiet wurden 2025 erfasst. Knapp die Hälfte der ermittelten Täter ist zwischen 18 und 34 Jahre alt.

Die Zahl der Delikte stagniert seit drei Jahren, das Gefährdungspotential der Taten steigt nach Einschätzung der Polizei aber stetig.

Unfallhäufungsstellen aus 2025

Die Expertenrunde hat individuelle Maßnahmen zur Entschärfung folgender Stellen beraten:

- Kreuzung L122/K102 in Gnarrenburg
- Einmündung B71/K130 in Zeven-Brauel
- Einmündung B75/L131 (Zevener Str.) in Scheeßel
- Einmündung Otto-von-Guericke-Str./Bremer Str. (OBI) in Rotenburg
- Ein-/Ausfahrten einer Tankstelle in der Mühlenstraße in Rotenburg

Hierzu wird eine gesonderte Presseinformation erfolgen.

Fazit von Polizeioberrat Daniel Dohmberg, Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Rotenburg

„Die vorliegende Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2025 zeigt uns eine tendenziell positive Entwicklung: Mit einem Rückgang der Gesamtzahlen auf 5.631 Unfälle und einem Langzeit-Tiefstwert bei den Schwerverletzten bewegen wir uns in die richtige Richtung. Besonders erfreulich ist der deutliche Rückgang der verunglückten Kinder sowie die Halbierung der schweren Baumunfälle.

Doch bei aller statistischen Erleichterung dürfen wir die menschlichen Schicksale hinter diesen Zahlen nicht vergessen. Im vergangenen Jahr haben erneut 12 Menschen ihr Leben auf den Straßen unseres Landkreises verloren. Für mich und die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion Rotenburg ist klar: Jeder Unfalltote ist einer zu viel. Die Statistik zeigt auch, dass wir uns nicht auf den Erfolgen ausruhen dürfen. Während die Zahlen in einigen Bereichen sinken, sehen wir bei den Unfallfluchten eine Stagnation auf hohem Niveau und ein weiterhin steigendes Gefährdungspotential bei illegalen Rennen und groben Verkehrsverstößen.

Um das Ziel der ‚Vision Zero' – einen Straßenverkehr ohne Getötete und Schwerverletzte – weiter zu verfolgen, werden wir nicht nachlassen. Wir werden unsere Maßnahmen und Kontrollen zur Verkehrssicherheit im Jahr 2026 weiter erhöhen und intensivieren. Das bedeutet: Mehr Präsenz auf den Straßen, eine konsequente Ahndung von Hauptunfallursachen wie überhöhter Geschwindigkeit und Ablenkung sowie eine anhaltend enge Zusammenarbeit in der Unfallkommission, um Gefahrenstellen baulich zu entschärfen.

Sicherheit im Straßenverkehr ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wir als Polizei werden unseren Teil durch verstärkten Kontrolldruck und Präventionsarbeit beitragen, damit alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Rotenburg sicher an ihr Ziel kommen."

Rückfragen der Medien bitte an:
Polizeiinspektion Rotenburg / Pressestelle
Königsberger Str. 46
27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04261/947-104
E-Mail: pressestelle@pi-row.polizei.niedersachsen.de